

Morgen Montag zur gewöhnlichen Stunde außerordentliche Ausgabe des „Polaer Tagblattes“ mit den Wahlergebnissen.

# Polaer Tagblatt

Abonnements und Anzeigenpreise (Inserate) werden in der Übernahme des Verlags-Buchdruckerei und Papierhandlung J. Kramaric, Piazza Carlo V. 1, entgegen genommen. — Unwärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigen abgezogen. — Inserate werden mit 20 Heller für die 5mal gepaltene Zeitspalt, 15 Heller für die 3mal gepaltene Zeitspalt, 10 Heller für die 2mal gepaltene Zeitspalt, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettdrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sofort eingekassete Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegempfangen werden seitens der Administration nicht begehrt. **Postkassenkonto Nr. 188.575.**

Ersteinst täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung J. Kramaric, Piazza Carlo V. 1, ebenerdig und die Redaktion in: Cento 2, Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 8—5 Uhr nachmittags. — Abonnementbedingungen: mit täglicher Zustellung im Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 20 Heller, halbjährlich 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Straßen.

Herausgeber: Red. Hugo Dubek. — Für Redaktion u. Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek. — Verlag: Druckerei des Polaer Tagblattes, Pola, Via Veseghi 20.

10. Jahrgang.

Pola, Sonntag 14. Juni 1914.

Nr. 2785. [2014]

## Ein Wahlmanöver!

Den Marine- und Militärwahlberechtigten sind seitens der Italienischliberalen deutsche Zuschriften mit der Aufforderung, für den Italiener Corenich zu stimmen, zugeschiedt worden. Dasselbe wird mittels Maueranschlägen von anonymen „Deutschen Wählern“ empfohlen. Es ist nicht notwendig, die Wahlberechtigten besonders darauf aufmerksam zu machen, dass man solchen Aufforderungen nicht nachkommen darf und kann!

Der Kandidat, welcher heute zu wählen ist, kann nur **Johann Lirussi** sein; die Wahl des Herrn Corenich kommt nächsten Sonntag an die Reihe!

## Aus Oesterreich-Ungarn.

### Kaiser Wilhelm in Konopischt.

Konopischt, 13. Juni. Bei heiterem Wetter konnte die Besichtigungsfahrt durch das Revier programmgemäß fortgesetzt werden. Das erste Frühstück wurde Kaiser Wilhelm und den übrigen Gästen im Zimmer serviert und um halb 10 Uhr waren im Schloßhofe die Wagen bereitgestellt. Die abwechslungsreiche Fahrt, die viel Sehenswertes bot, verlief in angeregtester Konversation und in bester Stimmung kehrte Kaiser Wilhelm ins Schloß zurück. Mittags trafen Graf und Gräfin Eugen Czernin und um halb 2 Uhr Landeshauptmann Graf Larisch und Gemahlin, ferner Graf und Gräfin Franz Thun und Fürst und Fürstin Welkersheim in Konopischt ein, wo sie im Schlosse als Gäste des Erzherzogs Franz Ferdinand abstiegen.

Um halb 3 Uhr fand im großen Speisesaale ein Frühstück zu 27 Gedecken statt, an dem Kaiser Wilhelm, Erzherzog Franz Ferdinand, Herzogin Hohenberg sowie die anwesenden Gäste und die Sulten teilnahmen. Die Tafel war mit Orchideen und den feinsten Blumen auf das herrlichste dekoriert.

### Audienzen beim Kaiser.

Wien, 13. Juni. Der ungarische Ministerpräsident Graf Stefan Tisza wurde heute vormittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

### Überfall auf einen Abgeordneten.

Sarajevo, 13. Juni. Zwischen Bihac und Krupa wurde der Abgeordnete Raticic mit seinem Verwalter überfallen. Der Verwalter und der Kutscher wurden durch Schüsse getötet. Raticic blieb unverletzt und entfloh. Die Angreifer sind mit dem Abgeordneten in einen Prozeß verwickelt, der wegen eines Wahlbessiges entstanden ist.

### Ein Raubmord.

Höflein im Ries, 13. Juni. Heute früh wurde im Hause des Bäckermisters Bäck vor dem Backofen die Leiche des Meisters mit zerstücktem Schädel, im Schlafzimer zwei erwachsene Töchter durch Beil- und Stichwunden am Kopfe schwer verletzt, sowie Frau Bäck als verkohlte, Leiche aufgefunden. Man vermutet einen Raubmord durch einen in der letzten Nacht verschwindenen bei Bäck in Arbeit gestandenen Bäckergehilfen.

### Das neue französische Ministerium.

Wien, 13. Juni. Das französische Ministerium Ribot hat nur eine Lebensdauer von 24 Stunden gehabt. Das könnte selbst bei uns, dem Lande der Ministerwechsel, ein Rekord sein. Das Programm Ribots fand nur eine Unterstützung von etwa 190 (gegen 374) Stimmen, worauf er demissionierte.

Paris, 13. Juni. Präsident Poincaré verließ heute vormittag Biviani zu sich, der die Mission der Kabinettbildung annahm.

Paris, 13. Juni. In den Wandelgängen der Kammer wurde erzählt, daß Präsident Poincaré von dem Sturze des Kabinetts Ribot auf das peinlichste berührt war und Ribot sowie dessen Mitarbeitern in wärmster Weise für die Selbstverleugung dankte, mit welcher sie eine unmögliche Aufgabe übernommen hätten. Inmitten des brühenden Beifalls, mit dem das Abstimmungsergebnis von der Linken aufgenommen wurde, rief ein Sozialist: „Auf nach Versailles!“

Der radikale Dallmier erhob gegen diesen Ruf, der auf die Möglichkeit einer Präsidentenkrise anspielte, entsetzten Einspruch.

Paris, 13. Juni. Das neue französische Ministerium wurde folgendermaßen zusammengestellt: Vorgesitz und Außenminister: Biviani; Justiz: Bienvenu Martin; Inneres: Malvy; Unterricht: Vu Gaunier; Finanz: Rouleux; Krieg: Messimy; Marine: Gother; Kolonien: Reynoud; Handel: Tomson; öffentliche Arbeiten: Renauld; Ackerbau: Fernand-David; Arbeit und soziale Fürsorge Counba.

### Der Jarenbesuch in Constanza.

Livadia, 13. Juni. Der Zar und die Zarin sind mit dem Prinzen und den Prinzessinnen mit der kaiserlichen Yacht „Standard“ nach Constanza abgereist.

Constanza, 13. Juni. Prinz Carol ist vormittag aus Livadia hier angekommen.

Der russische Minister des Aeußeren Sazonow ist gestern abends in Ungeni angekommen, wo er übernachtete. Heute vormittag besichtigte Sazonow die Stadt Sassy und fuhr mittels Sonderzuges nach Constanza, wo er um 10 Uhr abends eintreffen wird.

### Nach dem Streik in Italien.

#### Eine Erklärung Salandras.

Rom, 12. Juni. Am Schlusse der Kammer Sitzung beantwortet der Ministerpräsident Salandra mehrere Anfragen über die tumultösen Vorkommnisse in verschiedenen Teilen des Landes. Bezüglich der Vorfälle in der Romagna erklärt der Ministerpräsident, er erblicke in ihnen den vielleicht vorzeitigen Ausbruch einer Revolution. In der Romagna, Forl und Sabriano wurden Akte der Zerstörung begangen, Telegraphen- und Telephondrähte wurden abgeschnitten. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Es wird mit der größten Umsicht an die Ausbesserung des Schadens geschritten. In der Romagna wurde eine große Menge Truppen konzentriert. Es scheint sich um einen vorher festgelegten Plan zu handeln, wonach einige Städte vom Verkehre vollständig abgeschnitten werden sollten. Der Polizeichef von Ravenna wurde tödlich verletzt. Die Ruhe ist dort gegenwärtig wieder hergestellt, auf dem Lande dauern jedoch die Unruhen weiter an. In Cesenatico steckte die Menge die dortige historische Kirche in Brand. Auch in Imola wurde an die dortige Kirche Feuer gelegt. Es gelang in den beiden Orten den requirierten Truppen, die Ruhe wieder herzustellen. Ebenso konnte in Parma die Ordnung wieder hergestellt werden. Im Verlaufe der Zusammenstöße hat die Menge Bürgersteine und einige Offiziere attackiert.

Ministerpräsident Salandra verweist unter anhaltendem Beifall darauf, mit welcher Umsicht, Menschlichkeit und Selbstverleugnung die Armee ihre Pflicht erfüllt hat und erklärt, die Regierung sei sich ihrer heiklen Aufgabe bewußt und sie sei entschlossen, sie mit Mensch-

lichkeit, aber auch mit Entschlossenheit zu erfüllen. (Lebhafte Beifall.)

Ancona, 13. Juni. Das Eisenbahnersyndikat hat beschlossen, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen.

### Rußland und England in Persien.

London, 13. Juni. Die „Times“ prophezeien das Herannahen einer außergewöhnlich ernsten Krise in Persien und befrworten eine Abänderung der englisch-russischen Konvention, die offenbar auf Aufteilung der neutralen Sphäre hinauslaufen soll. Jedenfalls droht die schleichende persische Krise nun besonders ernst und verwickelt zu werden.

### Ein Jubelfest der Einnahme Konstantinopels.

Konstantinopel, 13. Juni. Die Gedenkfeste der Eroberung Konstantinopels wurde heute feierlich begangen. Eine ungeheure Menschenmenge formierte sich zum Zuge, der zur Fathimoschee marschierte, wo im Mausoleum Mohammeds des Eroberers patriotische Reden gehalten wurden. Die Stadt ist reich besetzt. Die Feier verlief in größter Ordnung und Ruhe.

### Der Streik in den russischen Naphthawerken.

Baku, 13. Juni. Der Streik in den Naphthawerken dauert fort. Die Zahl der Streikenden beträgt 25.000. Zum Schutze der Naphthawerke wurden außerordentliche Maßnahmen getroffen.

### Zum japanischen Marineskandal.

London, 13. Juni. Aus Tokio wird gemeldet: In der heutigen Gerichtsverhandlung über die Bestechung von japanischen Marineoffizieren nahm die Einvernahme des früheren Vertreters des Reuter-Bureaus in Tokio Poolley fast den ganzen Tag in Anspruch. Er erklärte, daß er von Siemens-Schuckert 50.000 Yen erhalten habe. Davon habe er 1250 Yen in Tokio und 800 in Schanghai ausgegeben und 2500 Yen an das Reuter-Bureau gezahlt. Er habe schon vom Baron Reuter die Bestechung erhalten, geheime Schriftstücke nach Schanghai zu senden. Daher stamme der Betrag für die Ausgaben bei dem Konto „Schanghai“. Er habe den britischen Generalkonsul in Yokohama gefragt, ob es korrekt sei, wenn er Erlaß an Auslagen für die Zurückgabe der Richterischen Papiere an Siemens-Schuckert annehme. Der Generalkonsul erblickte nichts Unrechtes darin.

London, 13. Juni. Das „Reuter-Bureau“ bemerkt zu den Aussagen seines früheren Vertreters in Tokio, Poolley, das Reuter-Bureau hatte von den erwähnten Transaktionen noch lange nach ihrer Durchführung keine Kenntnis, sondern erfuhr zuerst aus einem Briefe Poolleys, der Ende Dezember eintraf und worin er mitteilte, daß er gewisse Papiere erlangt hätte, die er nach Schanghai gesendet habe, von dort aber durch einen besonderen Booten wieder zurückgezogen habe. Er habe als Entschädigung für seine Auslagen 2500 Yen und gleichzeitig 250 Yen als Abonnementgebühr für den Reuter-Bureau-Nachrichtendienst erhalten. Da diese Summen mit jenen Transaktionen in Verbindung zu stehen schienen, die dem Bureau nicht empfehlenswert vorkamen, wurde Poolley angewiesen, sie zurückzugeben.

### Blutiges Fronleichnamsfest.

Figueras, 13. Juni. Im hiesigen Gefängnis kam es gestern, als sich die Truppen und ein Teil des Aufseherpersonals bei der Fronleichnamspartei befanden, zu einer Meuterei. Die mit Messern und Revolvern bewaffneten Meuterer griffen die Beamten an. Der Direktor wurde durch einen Revolverkugeln am Kopf verletzt und getötet und zwei andere Angestellte wurden schwer verletzt. Von den Häftlingen trugen neun Verletzungen davon. Truppen stellten die Ordnung wieder her. Zwei Räubersführer der Meuterer wurden in Einzelhaft genommen.

(Weitere Drahtnachrichten siehe auf Seite 4.)

# Die russische Mobilisierung.

Der Zar hat soeben für den kommenden Herbst wichtige Truppenzusammenschreibungen angekündigt. Im europäischen und asiatischen Gebiet soll so viel Volk unter die Waffen gerufen werden, daß die Truppenmacht um die Hälfte vermehrt, also von rund 1.200.000 auf 1.800.000 Mann erhöht wird. Rußland wird also im Herbst in Waffen starren und in der Lage sein, jede Stunde kriegsmäßig zu operieren. Die angekündigten Einberufungen erstrecken sich auf den außergewöhnlich langen Zeitraum von sechs Wochen. Dieser Maßnahme des russischen Reiches muß besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Gelangt sie tatsächlich zur Durchführung, so wird sich Europa im Herbst in einer außerordentlichen Situation befinden, gleichgültig, welche Absichten und Ziele hinter der Mobilisierung zu suchen sind. Vorerst verdient der Umstand die höchste Beachtung, daß die Mobilisierung in aller Form offiziell angekündigt wurde, ein so ungewöhnliches Verfahren, daß es nicht wundernehmen kann, wenn die Ankündigung als eine Androhung empfunden wird. Wenn gleichwohl im ersten Augenblick weder in Berlin noch in Wien lebhafter reagiert worden ist, so liegen die Gründe klar zutage. Erstens ist man in Berlin und Wien genau darüber informiert, daß die nervösen Mobilisierungsmaßnahmen größtenteils mit der bis zur Anarchie angewachsenen Verwirrung in allen Teilen des großen russischen Reiches in Zusammenhang zu bringen sind. Diese Sorge hat durch das Erwachen der ukrainischen Frage eine beängstigende Schwere erfahren und droht im Herbst, wenn die österreichischen Ukrainer auf Grund des allerdings noch immer nicht sanktionierten Wahlgesetzes an die Neuwahlen für den galizischen Landtag schreiten, eine noch nicht dagewesene Schärfe anzunehmen. Rußland rüstet sich also in erster Linie gegen seine eigenen Völker, dann aber auch, um vor Europa zu demonstrieren. Der Ruf des Herrn von Jagow hat die erwartete Wirkung ausgelöst, die Erdröterung der russischen Agitation an den österreichischen Grenzen hat in Petersburg verflummt. Nicht ohne Einfluß ist die Gefahr, daß die Ruhe auf dem Balkan keine dauernde ist. Daher bezieht Rußland wieder alle Posten und raffelt mit dem Schwert. Wenn man in Petersburg und Paris aber der Meinung war, die Ankündigung des Zaren werde allenthalben Furcht und Schrecken auslösen, so war das eine Selbsttäuschung. Wien und Berlin haben den drohenden Zug vorhergesehen und sind voll vorbereitet. Die Zeit der leeren Diskussionen ist vorüber, die russischen Mobilisierungen sind Taten, auf die man nicht mit Worten reagiert. Rußland betritt einen bedenklichen Weg. Quo vadis?

## Vom Tage.

### Zur heutigen Stichwahl.

Seit Jahren führen wir hier einen schweren Kampf um Wohl und Ordnung, um die Einführung jener einfachen und selbstverständlichen Einrichtungen, die weit simplere Gemeinden als Pola besitzen. Erst als das

Maß des Unerträglichsten voll wurde, als man einsehen mußte, daß die Nationalliberalen uns jene billigen Güter nicht verschaffen könnten, wurde die Fehde gegen sie aufgenommen. Dann aber mit unerbittlicher Konsequenz. Hiesse es jetzt nicht, dieser Konsequenz ins Gesicht schlagen, wenn wir im Augenblicke einer wichtigen Stellenbesetzung den Kandidaten jener Leute ablehnender wollten, die uns als Partei ins wirtschaftliche Elend gestürzt haben? Ist es nicht logisch, daß wir viel lieber einen Menschen wählen, dessen Vergangenheit wenigstens den ehrlichen und unbehinderten Willen zu rückichtsloser Tätigkeit garantiert. Ist nicht dieser wie jener aus italienischem Blute? Und soll nur die Jüchlichkeit zum Sozialdemokratismus das Hindernis sein? Ein Wesen, das vielleicht an der Zentralfstelle furchtbar werden kann, das in Zeiten nationaler Kämpfe bekämpft werden muß, das aber in unserem Falle nichts ist als ein blutloses ungefährliches Gespenst? Wir eingekeilt zwischen fremde Elemente, haben heute keine nationalen Güter zu verteidigen, sondern kaltblütig zu prüfen, welcher von den beiden Wahlbewerbern uns mehr bieten könne; haben lediglich der Sehnsucht nach geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen zu folgen. Die Nationalliberalen haben uns nichts bieten können. Darum ist es uns leicht gefallen, unsere Wahl zu treffen.

Wähler, laßt heute die Reihe von Geschehnissen an Eurem geistigen Auge vorüberziehen, die die böse Chronik der letzten Jahre ausfüllen. Wir besitzen nichts von den einfachsten Errungenschaften einer gesunden Kommunalverwaltung. Uns fehlen Straßen, Kanäle, Wohlfahrtseinrichtungen. Der Druck der Abgaben ist stärker als in wohlgeordneten Gemeinwesen. Das ist das Produkt des langjährigen nationalliberalen Verwaltungssystems. Und wie bei uns in Pola, so sieht es auch im Lande aus. Man entferne sich von der Küste, wo sich's die Herren nach landläufigen Begriffen wohl sein lassen, in das Innere des Landes: Kulturelle und wirtschaftliche Verwahrlosung sehen wir überall. So lange uns nicht feste Bürgerpflichten dafür geboten werden, daß es anders wird, so lange müssen wir im Kampfe verharren. Und als Zeichen des Protestes; zum Beweise, daß wir nicht erwidern wollen in jeder Abwehr alles dessen, was in althergebrachter Art bei uns wirtschaften will, zum Beweise dessen weisen wir den Kandidaten der Nationalliberalen zurück, greifen im Zustande dieses gerechten Streites nach dem relativ Besseren und verleihen dieser Aktion Ausdruck, indem wir ausrufen:

**Jeder Wahlberechtigte stimme heute für Johann Pirussi!**

### Achtung!

Legitimationen (nicht Duplikate) können noch bis heute 11 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft behoben werden. Duplikate von Legitimationen werden nicht ausgestellt. Stimmgettel können bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft behoben, aber auch im Wahllokale selbst verlangt werden. Bei der heutigen Stichwahl hat nie-

mand nach Siana zu gehen. Als Wahlorte kommen einzig und allein in Betracht: Für die Namen A—C die städtische Knabenvolkschule San Martino; für die Namen D—H die städtische Mädchenvolkschule San Martino; für die Namen I—O das Riceratorio (Arco-Romano); für die Namen P—S die städtische Volksschule Piazza Mighieri und für die Namen T—Z die städtische Volksschule Piazza Mighieri. Gewählt wird von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Gewählt wird mit den Legitimationen der Hauptwahl. Auf den Stimmzetteln muß Vor- und Zuname des Kandidaten stehen. Also Johann Pirussi oder Giovanni Pirussi oder Ivan Pirussi. Da die Parole ausgegeben wurde, für diesen Kandidaten zu wählen, so erscheine jeder Wähler an der Urne, um für Johann Pirussi zu stimmen.

Wahlberechtigt sind jene österreichischen Staatsbürger, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und bereits eine Legitimation von der Bezirkshauptmannschaft erhalten, bezw. eine solche noch nicht behoben haben und in Pola mindestens ein Jahr im nachstehend stützterten territorialen Kreise wohnen, und zwar: in der Via Zaro, Via Giulia, Via Giosie Carducci und von der Arena links entlang des Valerleparkes führenden Straße, der Corfia Francesco Giuseppe und der Via dell'Arfenale; dann die Stadtteile Port' Aurea, S. Martino, Zaro und die Vorstadt S. Michele, begrenzt von der Via Giovia, Via Stancovich, Via Dante, Via Siffano bis zur Via Francesco Patrizio, sodann von dieser bis zur Straße hinter dem Landespitale; der Via Medolino, inbegriffen die dort befindliche Parade Rismondo, der Via Mutila, der Via Carlo Defranceschi bis zum Marineergierplatz und der Via Polcarpo bis zur Kreuzung mit der Via Zaro; weiter die Vorstadt S. Polcarpo, begrenzt durch die Via della Millzia, die Via dell' Ospedale, bis zur Via Veruba, die Marinebaracken, welche inbegriffen sind, sodann durch die außen am den Militärfriedhof führende Straße bis zum Ufer, durch die Via Circonvallazione dell' Arfenale, die Via Polcarpo, sowie die Straße längs der Marinekaserne und des Marineergierplatzes bis zur Kreuzung mit der Via Muzio. Jene, die in genannten Stadtteile wohnen, österreichische Staatsbürger sind, das 24. Lebensjahr beendet haben und noch keine Wahllegitimation besitzen, müssen sich mit einem Dokument ausgerüstet, zur Bezirkshauptmannschaft begeben und dort nachsehen, ob sie bereits in der Wahlliste sind. Ist dies der Fall, sollen sie die Wahllegitimation reklamieren und bei der heutigen Wahl die Stimme für Johann Pirussi abgeben. Noch 1800 Legitimationen erliegen bei der Bezirkshauptmannschaft.

Die Stichwahl im Jahre 1913. Bei der am 25. Mai 1913 stattgefundenen Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten und dem nationalliberalen Kandidaten wurden 2985 gültige Stimmen abgegeben, von denen auf Herrn Johann Pirussi 1619 und auf den Gegenkandidaten 1366 Stimmen entfielen.

## Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wolke.

53

Nachdruck verboten.

(Copyright 1912 by Anny Wolke, Leipzig.)

Sie faßte Leos und Angelids Hand, und sie fühlte, wie Angelid zitterte.

Ein leises, verstehendes Lächeln umzuckte ihren Mund.

Ärztlich strich sie über Angelids Gesicht. Ärztlich preßte sie Leos Hand.

„Geht, Kinder, geht“, flüsterte sie, „laßt mich allein mit meinen Gedanken. Eine einzige Felerstunde für den Toten.“

Leo küßte seine Mutter auf die Stirn. Forschend flog sein Blick zu Angelid.

„Wißt du mit mir gehen?“ fragte er dann schnell. Sie neigte fast kühl das Haupt. Dann ging sie, sich Sportjacke und Mütze zu holen.

Frau Marga blickte ihrem Sohn bittend in die Augen. Er nickte stumm.

Mutter und Sohn hatten sich auch ohne Worte verstanden.

Und dann schritten die beiden hohen Gestalten die Dorfstraße hinab. Überall trafen sie Bekannte, Sportgenossen. Ein Grüßen und Lachen. Sportgespräche im Vorübergehen. Schellengeläute.

„Bah, Bah!“ schallte es hier und dort.

„Attention! Bob, Bob! Kobel-Hell!“ So schwirrt es durcheinander.

Bis jetzt hatten Angelid und Leo noch kein Wort gewechselt. An der Kirche vorüber schritten sie, nach St. Moritzbad zu. Kurz vorher brachen sie vom Wege ab. Majestätisch hob sich im Westen der Bz Suller, hinter dem soeben glühend die Sonne versank. Der

Bz Corvatsch und ganz in der Ferne der herrliche Bz della Margua trugen Rosenkränze auf den Stirnen, und die Gletscher des Bz Surler und Rosatsch schimmerten im blauen Dufte.

Der Weg um den See herum war ganz einsam.

Wie von Millionen Diamanten überfät, funkelten rechts von ihnen die Tannen, und über dem See schwebten rösige Schatten. Still schritten sie beide Seite an Seite.

Aber es war kein beklemmendes Schweigen mehr. Mit jedem Schritt wurden ihre Seelen freier. Endlich hatten sie das Ende des Sees erreicht. In Ucla Silva vorüber traten sie still in den weißen Wald, der nach Pontresina führt.

„So habe ich's mir immer erträumt, Angelid, mit dir durch den weißen Zauberwald wieder zu schreiten“, nahm Leo endlich das Wort. „Ist es auch nicht unser deutscher Wald in unserem stillen Oberhof, der so viel Glück und Leid für mich barg, so ist sein Zauber doch nicht weniger prächtig. Sieh nur zurück, welche Pracht!“

Sie standen lange im Schauen versunken. Über den See blickten sie zurück zu den Bergen in ihrem ewigen Eis und Schnee. Purpurwolken flammten darüber hin, als öffneten sich goldene Tore zum Götterfaal.

Um St. Moriz selbst webten schon in Ula Tönen die Abendshatten. Hier und dort zuckten da drüben schon blendende Lichter auf, und Musik mischte sich mit dem Abendklüten.

„Weißt du, Angelid, warum ich noch gekommen bin?“

Sie schüttelte stumm das Haupt. „Nicht die Mutter nur wollte ich heimwärts führen, auch dich, Angelid. Aber ich kann es nicht.“

Sie sah angstvoll erschreckt zu ihm auf. Abwehrend hob sie die Hände empor.

Er umfing sie beide mit seiner großen, kräftigen, so warmen Hand.

„Du wirst nicht scheu zurückweichen, Angelid. Du mußt mich jetzt hören. Willst du?“

Sie neigte wie schuldbeladen das dunkle Haupt.

„Als James in seiner Todesstunde, die ich nie vergessen werde, deine Hand in die meine fügte, da lochte in meinem Herzen noch einmal die Hoffnung auf. Sie verglomm rasch, als ich sah, wie du dich gegen mich stelltest. Vielleicht hast du erwartet, daß ich eher vor dich hintreten würde, dich doch fürs Leben zu fordern, weil es ja gewissermaßen ein Versprechen war, dem Sterbenden gegeben. Aber ich konnte nicht, Angelid. Ich wußte, daß ich dir nichts war und sein konnte, daß deine Liebe, deine Leidenschaft bei dem geliebten, der dich mit hinaufnahm zu Sonnenhöhen.“

Darum, Angelid, kann ich dich auch nicht fragen, wie es die Mutter erwartet, wie es der Tote gewünscht, denn ich stehe noch immer auf dem Standpunkt: Alles oder nichts.“

Meine Liebe und Leidenschaft für dich ist nicht gestorben, sie ist eher gewachsen mit meinem Entfassen, so groß und weit, wie dort die flimmernden Berge. Nie kann ich dich zum Weibe begehren, ohne daß deine Seele der meinen entgegenläßt. Ich weiß, du wirst, wenn ich dich jetzt frage, ob du mein Weib werden willst, ergebnisvoll dein Haupt neigen und mir küßst die Stirn zum Kusse reichen, denn der Tote hat es so gewollt, ich aber sage dir: Ich will dich nicht ohne Liebe, nie! Hörst du?“

Angelid schloß die Augen. Wie durch rote Schleier sah sie in weite Fernen.

„Du antwortest nicht. Ich will dich nicht quälen, Angelid, aber Klarheit soll zwischen uns beiden sein.“

### Aus unserem Süden.

Ein modernes Kabaret in Spalato.

Schon in den nächsten Tagen wird die Eröffnung eines ob der Räumlichkeiten wie ob der stilvollen und eigenartigen Anlage der Unterhaltungsräume gewiß hervorhebendsten ständigen Kabarets in Spalato erfolgen. Die Schöpfung verdankt man der Rührigkeit des Vertreters der Dreher-Bauerei und Hausbesizers, Herrn Saures, der die ehemaligen Kerkerräume im alten Diokletianpalaste zu einem höchst modern ausgestatteten Kabaret umwandeln ließ. Die Direktion und das Künstlerpersonal kommen aus Wien und aus anderen großen Städten der Monarchie. Die vielgeschmähte „Bauernstadt“ Spalato rückt immer mehr vor zur frisch pulsenden Handelsstadt an der Adria, zum „Barcelona der österreichischen Riviera“. Das Kabaret wird folgende Räume enthalten: Einen großen Vorstellungssaal, einen großen Restaurationsaal, sehr schöne, im römischen Stil ausgestaltete Sonderzimmer usw. Die Beleuchtung wird elektrisch sein mit Gas in Reserve. Für den Betrieb der Ventilatoren wurde ein eigener 6 pferdekraftiger Motor aufgestellt. Die näheren Berichte über das bald zu eröffnende Kabaret dürften recht vielseitig schönes bringen können.

Wie man es in Dalmatien macht.

Durch die Ereignisse beim Feste des Stadtpatrons in Spalato und das nicht allzu rühmliche Schicksal seines Getreuen, des Statthaltersekretärs v. Szilvassy belehrt, richtete der Statthalter von Dalmatien, Graf Attems, wie aus Spalato gemeldet wird, an den Bürgermeister von Spalato, Vicko Katalinic die Anfrage, ob er der „banda cittadina“ gestatten werde, bei der Fronleichnamsprozession zu spielen. Bürgermeister Katalinic erwiderte, er werde dies der italienischen Musikkapelle erlauben, wenn auch die kroatische Kapelle in Zara an der dortigen Prozession teilnehmen wird. Als Graf Attems darauf den Bürgermeister von Zara Ilkioito darüber befragte, lehnte Ilkioito dieses Ansuchen rundweg ab. Das Ende dieser Affäre war, daß die Statthalterei sowohl der kroatischen als auch der italienischen Kapelle in Spalato die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession verbot.

Kooperation der kroatischen nationalen Parteien in Dalmatien.

Vor Tagen traten im Rathause von Spalato die Vertreter der kroatischen Partei, die Abgeordneten Don Juraj Biankini, Dr. Melko Eingrija, Dr. J. Madjedo, D. Mikacic und Dr. A. Trumbic mit den Vertretern der kroatischen fortschrittlichen Volkspartei, Dr. S. Smoblaka, Dr. Ivo Sartaglia und Dr. A. Makale zu einer Sitzung zusammen, um über eine dauernde Kooperation der beiden Parteien zu beraten.

Nach eingehender und allseitiger Erörterung der politischen Lage, welche einen Zusammenschluß aller nationalen Elemente dringender als jemals erheischt, und nachdem man konstatiert hatte, daß es notwendig sei, die nationale Frage allen Parteifragen voranzustellen, wurden einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Notwendigkeit einer Kooperation der beiden Parteien wird anerkannt. Um diese Kooperation zu

ermöglichen, werden die Vertreter der kroatischen nationalen Fortschrittspartei den Vertrauensmännern ihrer Partei eine Revision des Parteiprogrammes in dem Sinne beantragen, daß jene Punkte, welche als gegen die Religion gerichtet aufgefaßt werden zur Ausscheidung gelangen; andererseits werden die Vertreter der kroatischen Partei bei ihrer Partei eine Ergänzung des Parteiprogrammes in Antrag bringen, dahingehend, daß sich die kroatische Partei für die unter Mithilfe öffentlicher Mittel durchzuführende fakultative Kmetenablösung ausspricht und sich betreffend Abschaffung der Naturalabgaben für die Seelforgepflichtigkeit auf den Boden der feinerzeit vom dalmatinischen Landtag gefaßten Beschlüsse stellt.

2. Sobald die vereinbarten Programmänderungen von den Hauptversammlungen der beiden Parteien angenommen sind, wird die Form der Kooperation und die Organisation der gemeinsamen politischen Tätigkeit näher zu bestimmen sein. Die Vertreter der beiden Parteien stimmen schon jetzt darin überein, daß ein gemeinsamer Exekutivauschuß und gemeinsame Lokalorganisationen in einzelnen Orten errichtet werden sollen.

### Die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes.

(Fortsetzung.)

#### II. Projekt für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Von der naheliegenden Idee eine neue elektrische Zentrale nach Veruda neben der neuen Gasanstalt zu verlegen, wurde aus folgenden Gründen Abstand genommen:

Wegen der großen Entfernung zur Stadt müßte Drehstrom zur Anwendung gelangen, der in der Stadt wieder in Gleichstrom umtransformiert werden müßte. Da jedoch der Strombedarf während des Tages wegen der mangelnden Industrie sehr gering ist, würden die Umformer auch bei entsprechender Unterstellung unwirtschaftlich arbeiten und in Verbindung mit den hohen Anlagekosten eines solchen Werkes die ganze Rentabilität desselben in Frage stellen.

Sollte in späteren Jahren der Stromkonsum so angewachsen sein, daß sich ein Drehstromwerk rentabel erweist, so könnte die alte Zentrale als Umformerstation und die jetzt aufzustellenden Motoren als Reserve oder zur Spitzendeckung herangezogen werden.

Für die nächste Zeit kommt daher nur die Erweiterung des bestehenden Werkes in Betracht, und zwar auf die Weise, daß die neuen Aggregate an Stelle der demolierten Maschine Nr. IV. und der beiden Maschinen von je 50 Pferdekraften, Nr. 1 und 2 aufgestellt werden.

Als Antriebsmaschinen wurden Dieselmotoren gewählt.

Dampfmaschinen (Kolbenmaschinen, Dampfturbinen, Lokomobile) kommen aus folgenden Gründen in Betracht:

Die Dampfmaschinen bedürfen für den Kondensationsbetrieb einer verhältnismäßig großen Menge Wasser,

welches an Stelle der derzeitigen Zentrale schwer zu beschaffen ist.

Die Dampfkessel, welche für den Maximalbedarf berechnet sein müssen, müßten Tag und Nacht geheizt gehalten werden, da jedoch der Stromverbrauch am Tage ein sehr geringer ist, ergibt sich ein unwirtschaftlicher Betrieb.

Der Kohlentransport zur Zentrale durch die Stadt würde die alten Unzuträglichkeiten des früheren Gas-kohlentransportes wieder herbeiführen.

Schließlich wäre die Herstellung einer betriebsbereiten Anlage noch vor dem kommenden Winter nicht durchführbar.

Der Dieselmotor hat nicht diese Nachteile, er verbraucht wenig Kühlwasser, ist stets betriebsbereit und arbeitet auch bei den derzeitigen hohen Rohölpreisen noch ökonomisch. Der Dieselmotor ist in sehr vielen mitunter recht großen Zentralen eingeführt und hat sich dabei sehr gut bewährt. Er verlangt allerdings eine sorgfältige und aufmerksame Wartung.

Zur Aufstellung gelangen drei Dieselmotoren zu je 375 Pferdekraften direkt gekuppelt mit je einer Gleichstromdynamo für 440 Volt Netzspannung. Einer dieser Motoren wird außerdem mit einer Gleichstromdynamo von 80 Kilowatt Dauerleistung gekuppelt, welche den Strom für den Tramwaybetrieb von 550 Volt zu liefern hat.

Als Reserve für den Tramwaybetrieb dient ein Umformer von 80 Kilowatt Dauerleistung, welcher direkt von den Sammelschienen gespeist wird und zu dessen Betrieb daher nicht nur alle Dieselmotoren, sondern auch die noch in der Zentrale verbleibenden Sauggasmaschinen als Reserve herangezogen werden können.

Für die Berechnung dieser Aggregate wurde ein Stromkonsum zugrunde gelegt, der den des stärksten belasteten Wintertages im heurigen Winter um zirka 40 Prozent und den des normalen Tramwaybetriebes um zirka 20 Prozent übersteigt.

Bei besonders starkem Tramwayverkehr, wie z. B. zu den Osterfeiertagen, wird auch der Umformer zum Betriebe herangezogen.

Für obgenannte Leistungen genügen zwei Dieselmotoren, der dritte Motor dient als Reserve. Sollte der Stromkonsum nach einer entsprechenden Zeit derart zunehmen, daß auch der dritte Motor für den Betrieb verwendet werden muß und noch kein weiteres Aggregat aufgestellt worden sein, so werden dann die in der Zentrale noch verbleibenden drei Sauggasmotoren 1 zu 100 und 2 zu je 300 Pferdekraften die Reserve bilden.

(Schluß folgt.)

Transferierung. R. k. Bezirkskommissär Dr. Franz Bobovic wurde von der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft ins k. k. Ackerbauministerium einberufen.

Belobung. Vom k. u. k. Hafenadmiralate wurde belobt der Linienschiffsleutnant Rudolf Singule für die sehr ersprißliche Dienstleistung als Kommandant der Torpedoboostation Pola.

Notes Kreuz-Volkstest. Wie wir vernehmen, war das Volkstest im Kaiserwalde am verflorenen Donnerstag von etwa 16.000 Personen besucht; die vorläufige Abrechnung hat eine Bruttoeinnahme von zirka 14.000 Kronen ergeben, die einem Reinertragnisse von rund 11.000 Kronen entsprechen und somit das beste Ergebnis ähnlicher hiesiger Feste um mehr als das Doppelte übersteigen dürfte. Gleichzeitig werden jene Personen, welche

Und beide Hände auf seine Arme legend, der bebend, mit heißen, leidenschaftlichen Augen vor ihr stand, sprach sie weich:

„Laß mich nicht wieder von dir gehen, Leo, laß mich heimkehren, zu dir, an dein reiches Herz.“

„Engelid“, kam es wie ein Subellaut von seinen Lippen und doch voll banger Angst, „Engelid, das ist kein Wahn, kein Traum, der wieder zerbricht?“

Sie lehnte in zitternder Hingebung ihren Kopf gegen seine Brust.

„Mein, Leo, der Traum wird nicht vergehen, denn die Liebe ist ewig. Ich will dein Weib werden, denn ich liebe dich.“

Mit einem Aufschuchen zog Leo die Gestalt der Geliebten an seine Brust. Er küßte ihre Lippen, wie er sie noch nie geküßt, heiß, glühend, vergehend.

„Du liebst mich?“ jubelte er auf. „Mach, Engelid, mich? Ist es denn wahr? Und James?“ fragte er dann bang, ihr süßes Gesicht zwischen seine beiden Hände nehmend.

„Es war ein Traum“, flüsterte sie, leise zusammenschauernd. „Ein süßer, schrecklicher, qualvoller Traum, aus dem ich erwacht.“

Ohne Leidenschaft verlobte ich mich dir, aber täglich fühlte ich, wie meine Liebe zu dir wuchs. Ich wehrte mich dagegen — ich wollte mich nicht verlieren, ich sah in deiner Liebe eine Gefahr für meine Selbstständigkeit, für mein ganzes Wesen.

Da trat James in unseren Kreis, und meine Seele flog ihm zu. Ich meinte immer, ich liebte dich in ihm. Er war dir so ähnlich. Seine Glut, die ich bei dir vermisse — deine Zurückhaltung empörte mich oft — entzündete in meinem Herzen eine Flamme, und wie ein Falter flatterte ich ihm nach zum Licht.

Wenn du wüßtest, welches Grauen mich beschlich, wenn ich an eine Verehnung mit James dachte, du wüß-

dest begreifen, was ich gelitten. Ich wußte, ich konnte nicht zurück, und doch erkannte ich täglich mehr, daß ich nur dich wahrhaft geliebt, daß alles andere ein wüßter, wirrer Traum gewesen, aus dem du mich erst jetzt zum neuen Leben erweckst.“

Leo küßte Engelids weichen, roten Mund.

„Ein Wintertraum, mein Lieb“, flüsterte er zärtlich. „Schon meine ich Frühlingstauten zu hören.“

Den Arm um ihre Schulter geschlungen, schritt er mit ihr durch den weißen Wald und dann zurück um den See, dessen weite Fläche jetzt, wie von Zauberflehern unwallt, fern im blauen Licht lag und seltsam schimmerte.

Sie schritten nicht schnell, sie eilten nicht, sie gingen, getragen von Glück und Hoffnung, in das blaue, milde Licht hinein, ihrer Heimat zu.

Der Wintertraum war zu Ende. Nun kam das neue Leben, das Glück, der Lenz!

Und angefaßt der gigantischen Felsriesen dort oben in ihrem ewigen Schnee grüßten sie beide in ihrem Herzen ein stilles Grab, unter dem auch ein Gigant ruhte, der zur Sonne wollte, und der noch im Tode die Sonne sah. Die Schneefrau hatte ihn heimgeholt, die Schneefrau, von der er berührt geträumt:

„Sie breitet die weißen Arme weit, Lockender leuchtet ihr schimmernder Leib — Und die Wege ringsum verweht, verschneit — Allein im Wald mit dem Winterweib.“

Und die Sterne flammen über St. Moritz hin, und in schweigender Pracht standen die Bergriesen und der weiße Wald.

Sie träumten ihren letzten Traum, bevor der Frühling kam.

Ende.

# Warnung!

Es kommen Rindsuppe-Würfel in den Handel, deren Verpackung derjenigen von MAGGI® Rindsuppe-Würfeln täuschend nachgeahmt ist.

Wer sicher sein will,

die unübertroffenen

MAGGI® Rindsuppe-Würfel

zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern.

irrtümlicherweise nach Schluß des Glädshafens aus dessen Bude insgesamt 20 kleine blecherne und mit der Aufschrift „Hilfe für die Kranken und Armen“ versehene Sammelbüchsen enttragen haben, gebeten, selbe dem Linienschiffskapitän Kraus, Foro 17, 2. Stock, rückerstatten zu wollen, da diese nicht zur Verwendung gelangten Büchsen von einem anderen Vereine entliehen wurden und ehestmöglich zurückgesendet werden müssen.

Aus dem ersten Wahlbezirk. Heute findet die Stichwahl auch im ersten Wahlbezirk (Capodistria) zwischen dem Nationalliberalen Dr. Vennati und dem Klerikalen Dr. Spadaro statt. Der Ausfall dieser Wahl stellt sich als sehr interessant dar. Bei der Hauptwahl hatte der klerikale Kandidat die relative Majorität erzielt. Falls sich die Sozialdemokraten der Wahl entziehen, hätten die Italiensklertikalen ein Mandat in Aussicht.

Morgen, Montag, erscheint unser Blatt, der heutigen Stichwahl wegen, zur gewöhnlichen Stunde mit den Wahlergebnissen von Pola Capodistria, eventuellen Telegrammen und einer Reiseerzählung des bekannten Schriftstellers Alexander Kanzenhofer und Romane.

**Besichtigung der Höhlen von St. Kanjian.** Eine der größten Sehenswürdigkeiten des Karstes sind die weltberühmten Rekahöhlen von St. Kanjian. Die Sektion Küstenland des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines in Trieste, welche diese erschlossen und dem allgemeinen Besuch bequem zugänglich gemacht hat, veranstaltet auch heuer am 6. Juli mittags von 12 bis 2 Uhr eine große Besichtigung dieser romantischen Höhlen, aus welchem Anlaß ein Sonderzugverkehr mit Divaga und Automobilendienst mit Mataum errichtet wird. Möge niemand die Gelegenheit verfäumen, dieses Karstwunder zu besichtigen. Fahr- und Eintrittspreise werden ermäßigt. Die Rekahöhlen von St. Kanjian haben nichts gemein mit den Tropfsteinhöhlen der Adelsberger Grotte und mit Recht sagt man dort dem Fremden: „Wer Adelsbergs weltberühmte Tropfsteingrotten gesehen hat, muß auch noch St. Kanjians großartige Wasserhöhlen besuchen.“

**Theater.** Gestern hat Professor und Redakteur Herr Batelli im Theater einen sehr interessanten Vortrag über seine Wanderung um den Erdball gehalten. Er wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

**Kabaretabend.** Die böhmische Beseda veranstaltet heute im „Narodni Dom“ einen Kabaretabend, an dem Mitglieder des Prager Kabarets „Die Laterne“ und „Adria“ mitwirken werden. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Nach der Beendigung der Vortragsordnung wird getanzt.

**Ein Künstlerabend im „Narodni Dom“.** Am nächsten Samstag, den 20. d. M., findet im Saale des Narodni Dom ein Konzert statt, das der slowenische Tenorkünstler Rijavec aus Görz mit dem Klaviervirtuosen Anton Trost, Gesangslehrer bei der „Glasbena Matica“ in Laibach veranstaltet, statt. Der junge Tenor, der noch Konservatorist ist, erfreut sich in der slowenischen und besonders in der slowenischen Öffentlichkeit des besten Rufes, da er außer über eine wundervolle Stimme und gute Schulung auch ganz besonders über eine entzückende Vortragungsweise verfügt. Trost, als ausgezeichnete Klaviervirtuose bekannt, wird auch in dieser Eigenschaft selbständig auftreten. Das Programm wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

**Schiffsnachricht.** S. M. S. „Laurus“ ist gestern in Moudania eingelaufen.

**Sprengübung.** Am 16. d. M. nachmittags findet am Übungsplatz des Sappeurbataillons in Monumenti eine scharfe Sprengübung statt. Beginn 1/3 Uhr nachmittags. Für eventuelle Zuschauer wird ein geräumiger Unterstand vorbereitet. Programme werden an Ort und Stelle verteilt.

**Wichtig für Seefahrer.** Adria, Insel Veglia. Im inneren Teile der Bai von Castelmuschlo liegen etwa 60 Meter vom Lande vor einem Steinbruche zwei Vertäuben. — Sizilien. An der N-Rüste von Sizilien sind hinsichtlich der Thunfischneze folgende Veränderungen eingetreten: Das Thunfischneze von Torre Calbura, S-lich von Gesalu, jenes von Vergine Maria und das von Isola delle Femmine sind heuer nicht ausgebracht worden. Hingegen wurde das Thunfischneze von Arenella, S-lich der gleichnamigen Ortschaft zwischen Palermo und Mondello, ausgelegt. Das Thunfischneze bei Torre dell'Orsa wurde in diesem Jahre versuchsweise ungefähr 1000 Meter weiter S-lich als gewöhnlich ausgebracht. Das Thunfischneze von Solanto beim Kap Grosso wird jetzt bei Nacht anstatt durch ein dreifärbiges Feuer, durch ein rotes Feuer bezeichnet. Das Thunfischneze von S. Elia, S-lich vom Kap Zaffarano, wird jetzt bei Nacht anstatt durch ein dreifärbiges, durch ein grünes Feuer bezeichnet. Demnächst wird der Bau eines gesonderten Wellenbrechers außerhalb der Einfahrt zum Hafen von Palermo in Angriff genommen werden. Die Anschließungszone hierfür werden durch nach Bedarf auszubringende weiß und rot gestreifte Spierenbojen bezeichnet werden. Außerdem werden gegenüber und auf eine Entfernung von unge-

fähr 200 Meter von der Hafeneinfahrt auf einer fast parallelen Linie zu den beiden Moli zwei ungefähr 400 Meter voneinander entfernte rote elserne Vertäuben ausgelegt werden. — Auf dem Leuchtturm des weißen Blinkfeuers auf der Spitze Uomo Morto der Insel Ustica ist ein festes rotes Hilfsfeuer mit ungefähr 4 Meilen Sichtweite errichtet worden. Dieses Feuer beleuchtet einen Sektor von 42 Grad, der die Untiefe Colombaia deckt. — Italien, W-Rüste. Das feste weiße Feuer auf dem Fort La Rocca in Porto Ercole ist in ein Feuer mit Verfinsterungen alle 7 Sekunden weiß mit rotem Sektor, mit einer Sichtweite von 18 Meilen im weißen Licht und 13 Meilen im roten Sektor geändert worden. — Griechenland. Auf dem Riff Chapman an der W-Rüste von Naxos liegt das Wrack eines Dampfers.

**Rundmachung.** Die Gemeindebehörde macht auf Grund des Artikels 4 der Bauordnung bekannt, daß der Regulierungsplan für den Stadtteil zwischen der Via Bassaline—Veruda—bell' Ospedale—del Salbame—Ostia—bell' Ammiraglio—Monte Paradiso—Forte Cassoni verchi—Polizievache bis zum Marineschlachthause während der Amtsstunden (8 bis 2 Uhr) im städtischen Bauamt ausgestellt sei. Allfällige Beschwerden sind vom 9. Juni innerhalb von vier Wochen geltend zu machen.

**Verhaftung wegen Veruntreuung.** Der beim Bäckermeister Anton Frandolle in der Verudastraße angestellte und dort wohnende Bäckergehilfe Valentin Trost wurde wegen Veruntreuung verhaftet. Er hat seinem Meister einen Betrag von 300 Kronen veruntreut.

**Diebstahl.** Der kürzlich aus Böhmen hier eingetroffene Arbeiter Emanuel Vets nahm in einem hiesigen minderen Hotel Quartier. Dort wurde während seiner Abwesenheit sein Koffer erbrochen und aus diesem Gegenstände im Werte von etwa 50 Kronen entwendet.

**Das Leben des jungen Babys hängt an einem Faden wenn die Verdauung gestört ist.** Verfäumen Sie deshalb nicht Ihrem Kinde bezzeiten Nestle's Rindermehl zu geben, Sie ersparen sich damit bittere Vorwürfe in der Zukunft. — Eine Probefdose und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes versendet vollkommen gratis: Henri Nestle, Wien, 1. Bez., Biberstraße 11. R.

**Die Kunst, im Hause ohne fremde Hilfe und ohne die viele Anstrengung blenden weiß zu waschen, trifft jede Frau, die sich des selbsttätigen, gänzlich unschädlichen Waschmittels „Perfil“ bedient.** Für „Perfil“ gibt es keinen Ersatz und man lasse sich beim Einkauf nichts anderes aufdrängen.

## Armee und Marine.

### Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 164

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Hawlik.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Tragarer vom Infanterieregiment Nr. 87.  
ärztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Slamnik.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Die Linienschiffsleutnants Alfred Dietrich Ebler v. Sachsenfels, Markus Simundich, Stephan Ludwig v. Reißig, Labislaus Freiherr v. Peretra-Menstein, Emil v. Marafsev, Linienschiffsarzt Dr. Josef Frolch, provisorischer Fregattenarzt Dr. med. et phil. Friedrich Standenath, die Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Karl Schüttermann, Friedrich Schntzel; die Maschinenbe-

triebsleiter 2. Klasse: Julius Poduje, Zvonimir Dze-govich v. Valabajevic, Marinekommissär 1. Klasse Paul Viber. Auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“: Marinekommissär 2. Klasse Josef Scheuchenskuhl. Auf S. M. S. „Habsburg“: Ober-Maschinenbetriebsleiter 2. Klasse Alfred Sonntag. Auf S. M. S. „Wilsfang“: Linienschiffsleutnant Hugo Fleck v. Falkhausen (als Gesamtdetaillioffizier); die Fregattenleutnants Richard Karber Ebler v. Seckren, Silolus Felner, Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Paul Kaar. Auf S. M. S. „Prinz Eugen“: Fregattenleutnant Erwin Muck. Auf S. M. S. „36“: Fregattenleutnant Zdenko Knögen.

**Garnisonswechsel bei der österreichischen Landwehr.** Bei der k. k. Landwehr, die bis vor einem Jahre ihre Garnisonsorte nur ganz ausnahmsweise wechselte, haben heuer schon mehrere wichtige aus operativen Gründen erfolgte Dislokationsveränderungen stattgefunden. Eine kürzlich verfügte wichtige Garnisonsänderung betrifft das in Laibach liegende Landwehrinfanterieregiment Nr. 27, das im Herbst nach Görz verlegt werden wird. Dagegen gelangt nach Laibach das Landwehrkanonenregiment Nr. 22 aus Graz, dessen dritte und vierte Batterie ab Oktober dieses Jahres aufgestellt wird. Das Landwehrinfanterieregiment Nr. 27 ist eines unserer sieben für den Gebirgskrieg besonders ausgerüsteten Regimenter. Vom Landwehrkanonenregiment Nr. 22 ist bermalen bekanntlich erst die Landwehrfeldkanonendivision Nr. 22 mit dem Stabe in Graz aufgestellt.

## Drahtnachrichten.

(Fortsetzung.)

### Mexikanische Wirren.

Washington, 13. Juni. Präsident Wilson hat mitgeteilt, daß seiner Ansicht nach der Verlauf der Vermittlungskonferenz in Niagara Falls das Beste hoffen lasse. Die Friedensmittler und die Delegierten der Vereinigten Staaten haben den Vorentwurf des Friedensplanes gemäß der gestern erzielten Verständigung zu Papler gebracht.

### Unfall eines Luftkreuzers.

Diebenhöfen, 13. Juni. Der Militärluftkreuzer „J. I.“ ist heute mittags kurz vor 12 Uhr auf der Fahrt von Rätz nach Metz in Diebenhöfen gelegentlich einer Notlandung verunglückt. Das Luftschiff, das ohnehin durch den Regen stark beschwert war, wurde durch eine senkrechte Böe zu Boden gedrückt und knickte zwischen der hinteren Gondel und dem Steuer rechtswinkelig durch. Wie die „Lothringer Nachrichten“ melden, muß das Luftschiff ganz abmontiert werden. Verleht wurde ein Oberleutnant. Näheres ist nicht zu erfahren.

### Der Dampfer „Mont Magny“.

Quebec, 13. Juni. Der vernichtete Dampfer „Mont Magny“ ist wohlbehalten in North Sidney eingetroffen.

### Die griechisch-türkische Spannung.

Konstantinopel, 13. Juni. Der „Tanin“ meldet aus Smyrna: Die griechischen Einwohner in der Ortschaft Kara-Burun griffen die Zollwächter und die Gendarmen an, welche gemäß dem bestehenden Ausfuhrverbote für Handel den Transport einer Hammelherde nach der Insel Chios verweigern wollten. Beim Zusammenstoße wurden ein Zollwächter und zwei Gendarmen

## Danksagung.

Für die so vielen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters des Herrn

# Johann Chersich

k. u. k. Marinemediker 1. Kl. d. R.

von Freunden und Bekannten engengebraucht wurden, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir allen, die dem Dahingegangenen das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben oder dessen Andenken durch Kranzspenden geehrt haben.

Die hl. Seelenmesse für den Verstorbenen wird morgen Montag, den 15. Juni, um 9 Uhr vormittags, in der Marinekirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

POLA, am 14. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

# Landtagswähler!

Zu der heute, den 14. Juni stattfindenden **Stichwahl für den III. Bezirk der allgemeinen Wählerklasse vereinigt Euere Stimmen auf den Namen**

# Johann Lirussi

**da der Kandidat der Italienischliberalen nicht in Betracht kommen kann und darf!**

getötet und zwei verwundet. Ein von der Insel Chios gekommenes griechisches Torpedoboot, welches während des Zusammenstoßes in der Nähe kreuzte, setzte Barken aus und nahm die Hammel sowie die Angreifer an Bord und brachte sie nach der Insel Chios. Der „Tanin“ erklärt, dieser Zwischenfall beweise, wie richtig die Anschauung der Türkei sei, daß die Inseln ein Herd von Unruhen für die kleinasiatische Küste sein werden. Ein türkisches Kanonenboot wird nach Kara-Burun abgehen.

Konstantinopel, 13. Juni. Der griechische Gesandte machte den Votschastern Mitteilung von seiner beim Großvezier gemachten Demarche, wobei er hinzufügt, daß die Griechen in Albanien, die auf ungefähr 30.000 geschätzt werden, bewaffnet seien. In Ebremit seien 3 Bataillone türkischer Truppen eingetroffen.

Athen, 13. Juni. Nachdem die Verluste der hellenischen Staatsangehörigen in Kleinasien festgestellt wurden, verlangte die griechische Regierung für Trikupis und Parissis eine Entschädigung von 10.000, bezw. 1000 Pfund. Gegenüber der aus türkischer Quelle stammenden Behauptung, daß etwa 1000 Griechen aus eigenem Antriebe und gegen den Willen der türkischen Behörden ausgewandert seien, erklärt die Agence d'Athènes, diese Behauptung sei völlig unbegründet, daß es nicht einmal notwendig sei, sie zu dementieren. Die Tatsache, daß 20.000 Griechen aus Kleinasien von allem entblößt sich bereits auf Chios und Mythilene befinden und daß 30.000 andere Griechen an der kleinasiatischen Küste verjammelt sind und auf eine Gelegenheit warten, den Verfolgungen der türkischen Behörden zu entgehen, beweise klar die Unrichtigkeit der türkischen Behauptung.

Athen, 13. Juni. Die Agence d'Athènes meldet: Das heutige Amtsblatt publiziert die Abtretung der Insel Saffeno an Albanien. In derselben Nummer des Amtsblattes wird ein Dekret betreffend die Annexion der Inseln Chios und Mythilene veröffentlicht.

Konstantinopel, 13. Juni. Sechs in Frankreich bestellt gewesene türkische Kanonenboote sind in den Dardanellen eingetroffen.

Athen, 13. Juni. Ministerpräsident Venizelos sagte in der gestrigen Kammerstzung unter anderem: Ich teile Ihnen im Namen der Regierung mit, daß sie entschlossen ist, jetzt mit Gewalt gegen die Türkei vorzugehen.

Auf der türkischen Botschaft beurteilt man die Lage sehr pessimistisch, da man der Ueberzeugung ist, daß Griechenland, gestützt auf seine momentane maritime Ueberlegenheit, auf einen gewaltigen Vorstoß gegen die Türkei drängt.

## Die Vorgänge in Albanien.

### Verhaftung des Bürgermeisters von Durazzo.

Durazzo, 13. Juni. Gestern nachmittag wurde der Bürgermeister von Durazzo, Gjurdic, nach einer bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung verhaftet und gegen ihn die Untersuchung eingeleitet.

Durazzo, 13. Juni. Wegen der Unterbrechung der Verbindungen mit dem Inneren des Landes treffen von dort keine oder ziemlich unzuverlässige Meldungen ein. So verlautet heute in Durazzo, daß die Truppen Brenk Bib Dodas Ischmi nördlich von Durazzo besetzt haben und gegen Krosa vordringen. Anderen Nachrichten zufolge sollen sich die Regierungstruppen bereits vor Tirana befinden und die in den Händen der Rebellen befindliche Stadt immer enger umschließen. Hingegen soll Elbassan von den Aufständischen bedrängt sein. In Durazzo ist eine Aenderung der Lage nicht eingetreten. In der Stadt herrscht völlige Ruhe. Troz

des herrschenden Belagerungszustandes bietet sie das alltägliche Bild. Auf der sich von Kasbul in der Richtung nach Kavaja hinziehenden Hügelkette war heute unter den Posten der Aufständischen lebhaftere Bewegung zu bemerken. Es verlautet, daß die von Arif Hkmet geführten Aufständischen über mehrere Geschütze verfügen.

## Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Juni 1914.

### Allgemeine Uebersicht:

Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern etwas abgeschwächt, sonst ist in der Wetterlage keine wesentliche Aenderung eingetroffen. In der Monarchie trüb, Regen, unbestimmte Winde, geringe Wärmeunterschiede; an der Adria halb bis ganz bewölkt, SE-NE-liche Winde, kühler. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache unbestimmte Winde, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7

2 " nachm. 759.5

Temperatur um 7 " morgens 14.8

2 " nachm. 17.1

Regenüberschuß für Pola: 135.9 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 18.0°

Ausgegeben um 3 Uhr — Minuten nachmittags.

## Eingefendet.

Haben Sie schon die Prämien-Ausstellung für Abdrucker gesehen? Noch nicht? Dann gehen Sie gleich Via Sergia 6 zum Schaufenster der Firma Guido Costalunga, Pola, wo sie sich vom 10. bis 23. Juni befindet. 219

## Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- und Herbstaufenthalt; aussergewöhnlich hohe Zahl an Sonnentagen; schöne Wälder.

Auskunft: **Bürgermeisteramt.** 168

## Am toten See.

Roman von Robert Kochrausch.

56

Nachdruck verboten.

14.

Man hatte den Verwundeten, Bewußtlosen auf einer Bahre in sein Schlafzimmer getragen, an dessen Tür der eine der Gendarmen Wache hielt, obwohl jede Möglichkeit einer Flucht ausgeschlossen erschien. Der Kammerdiener Breitenbachs und eine auf Lünzin alt geworbene Beschleßerin waren um ihn bemüht, nachdem der Staatsanwalt und Baffow die nächsten Maßregeln persönlich angeordnet hatten. Jetzt saßen sie einander gegenüber in dem Zimmer, wo vor kurzem das dann so plötzlich unterbrochene Verhör stattgefunden hatte, und warteten auf das Erscheinen des Kreisphysikus, an den sogleich telephoniert worden war.

Baffow berichtete ausführlich über das Erwachen seines ersten Verdächtigen gegen Breitenbach, über den geheimnisvollen Ton, der bei dem Unfall des Knaben von der Mordstelle am toten See nach Garchim hindübergebrungen war und so den Weg zur Ermittlung der Wahrheit gewiesen hatte, über die spätere Nachforschung in Berlin und Rostock. Der Staatsanwalt hörte aufmerksam, aber ein wenig ärgerlich zu, weil die Ueberführung des Verbrechers ihm selbst nicht gelungen war, und sagte schließlich: „Einen Vorwurf kann ich Ihnen doch nicht ersparen, Herr Baron; Sie hätten dem Gerichte schon weit eher von Ihren Wahrnehmungen Mitteilung machen müssen.“

„Mag sein, Herr Staatsanwalt. Aber es gab da besondere Umstände, über die ich mich nicht näher äußern möchte, die mir's erwünscht machten, persönlich den Verbrecher zu ermitteln.“

„Sa, dieser Breitenbach! Ich muß Ihnen sagen, imponieren tut er mir nachträglich doch in gewisser Weise. Wenn ich bedenke, mit welcher lächelnden Ruhe dieser Mann hier die Aufschlüsse über seine Vergangenheit angehört, die ja nun auch wohl sicher als richtig angesehen werden müssen, wie er es mit ansahnte, daß die Schlinge um ihn fester und fester angezogen wurde, da muß ich doch sagen: alle Achtung!“

„Soweit man Achtung haben kann vor solch modernem Herrn und Uebermenschen, der beiseitestößt und nieder schlägt, was ihm in den Weg tritt, — gewiß.“

Eine Welle schwiegen sie, dann erläuterte der Staatsanwalt noch, wie der merkwürdige Zufall sich erkläre, daß der Verhaftete ähnliche Absätze unter seinen Stiefeln getragen habe wie Breitenbachs. Er habe seinem Herrn das bereits in der Zeit abgesehen und nachgeschahmt, als er noch Diener bei ihm gewesen sei, und habe auch später in Amerika beibehalten, was er einmal als praktisch erkannt hatte. Nachdem alles dies erörtert worden war, begannen die Herren von anderen, gleichgültigen Dingen zu sprechen. Langsam rannen ihnen die Minuten hin, bis ein Diener endlich das Kommen des Kreisphysikus meldete. Die Herren würde er nachher begrüßen, er sei gleich zu dem Verwundeten gegangen.

Das Warten fing jetzt von neuem an, wieder verging eine halbe Stunde; dann öffnete sich die Tür, und der Kreisphysikus mit seinem freundlichen, weißhaarigen Kopf erschien.

„Wie steht's?“ fragten die beiden Wartenden zugleich.

„Schlecht, wenn er augenblicklich auch wieder bei Besinnung ist. Er wird sterben. Die Kugel hat ihm die Lunge durchbohrt. Was hier geschehen ist, müssen Sie mir später sagen, vorläufig muß ich den Herren zwei Bitten des Verwundeten übermitteln.“

„Was wünscht er?“ fragte der Staatsanwalt. „Er hat mich ersucht, sofort seiner Braut Nachricht zu geben, damit sie zu ihm kommt. Hier scheint ein weicher Punkt in der harten Seele, die sich mir eben enthielt hat. Ich habe das telegraphisch gleich besorgt. An die Herren aber läßt er die Bitte richten, daß der auch mir noch nicht bekannte Vorgang seiner Verwundung seiner Braut als Unfall dargestellt wird.“

(Fortsetzung folgt.)

# Rollschuhlaufplatz „MINERVA“

Heute Sonntag von 7 bis 11 Uhr abends

# Große Konzerte

der Banda cittadina.

183

Der modernste und feinste Familien-Rendezvousort.

390

**Verkäufer und Käufer**  
 von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten  
 finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgeld gegen  
 mäßige Insertionskosten nur bei dem im In- und  
 Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte  
**N. Wr. General-Anzeiger**  
 Wien, I., Wollzeile 3.  
 Telephon (interurb.) 5493.  
 Zahlreiche Dank- und Anerkennungs schreiben von  
 Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. K. u. k.  
 sowie Bürgermeisterämtern, Stadtgemeinden für erzielte  
 Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fach-  
 kundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf  
 dieses Blatt gratis. 27

**Anerkannt vorzügliche photographische Apparate**

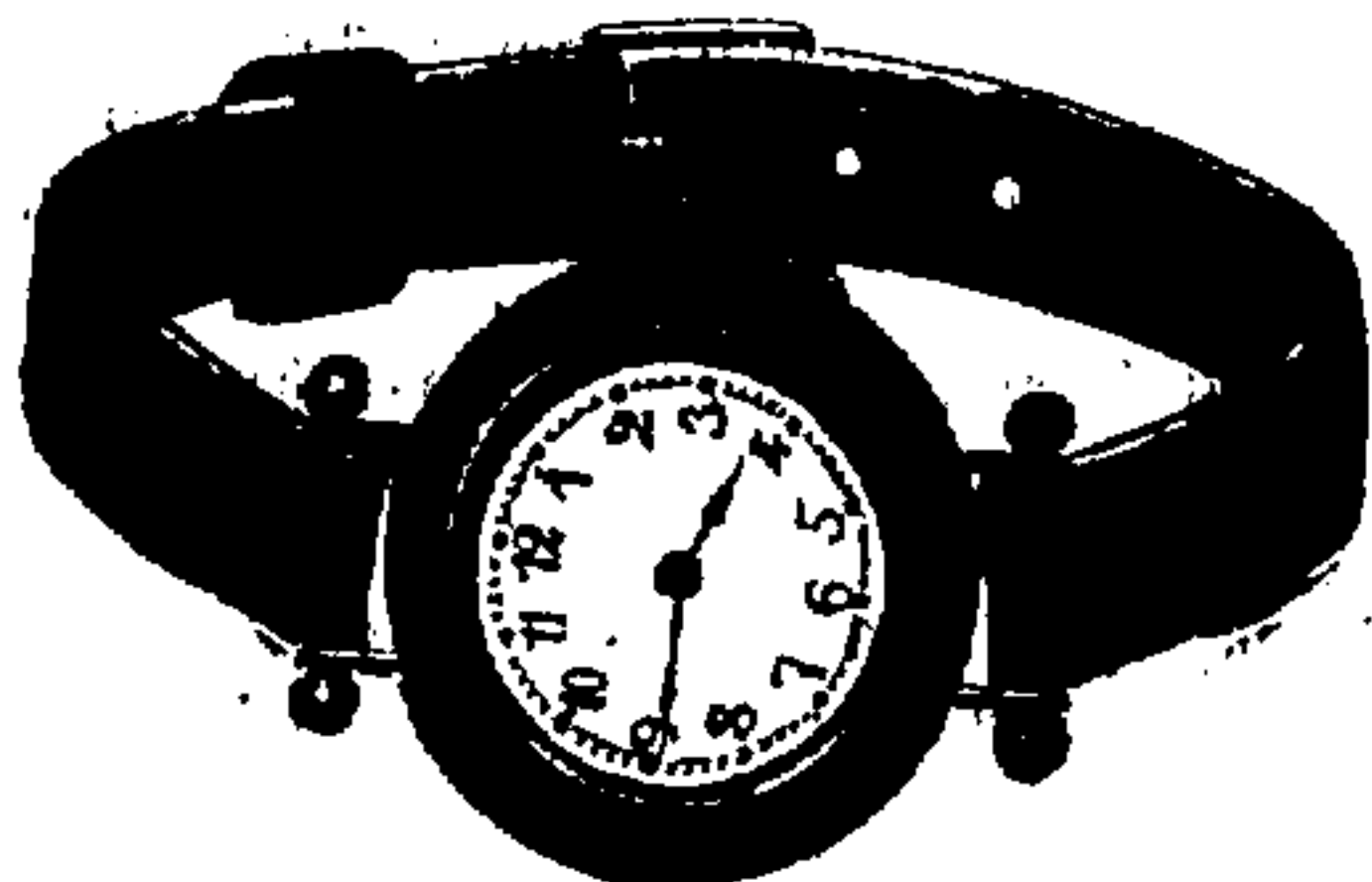


eigener und fremder Konstruktion. Ausarbel-  
 tung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem  
 Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Appa-  
 rates unsern Rat in Anspruch zu nehmen.  
 Infolge raschen Absatzes stets frisches Material.  
 Unsere beliebten „Austriakameras“ und  
 „Austriaplatten“ können auch durch jede  
 Photohandlung bezogen werden. — Preislisten  
 gratis. — Händler wollen sich an unser Export-  
 haus „Kamera-Industrie“, Wien VII., wenden.

**R. Lechner (Wilh. Müller)**

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Wien I., Graben 30 und 31.  
 Größtes Lager für jeglichen fotogr. Bedarf. 145

14 kar. Gold-, Silber- und Metallbren-Brascellets  
 beste Schweizer Fabrikate  
 in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen bei  
**K. JORGO**  
 Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen,  
 feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt  
 in Nickel K 9.—, in Metall emailliert K 9.—, 11.—  
 in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7.50, 11.—  
 in Gold-Double K 11.—, 12.—, 15.—  
 in 14 kar. Gold mit Gold-Brascellet K 52.—, 80.—,  
 80.—, 100.—. 14

Nur eingekühlt zu trinken ist der



**ORIGINAL**  
 Generalvertreter für Oesterreich 22  
**S. Clai .: Pola**  
 Via Sergia 13. Telephon 601.

Echter Mack's  
**Kaiser-Borax**  
 täglich zum Ausspülen des Mundes verwendet,  
**erhält die Zähne gesund**  
 und ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Zahnweh.  
 Nur echt in roten Schachteln mit der knielenden Frau zu  
 15, 30, 75 h. Überall zu haben! Niemals fälsch!  
 Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1.

**Restaurant „Werker“**  
 Friedrichsstraße 1 (Policarpo)

Jeden Sonn- und Feiertag

**Großes Gartenkonzert**

218 Hochachtungsvoll  
**Julie Steindl.**

**Fliegenfänger**  
**„Original Schwapp“**  
 fängt ob steht oder hängt! Lang-  
 jährig erprobt. Überall anbringbar.  
 Ab jetzt legen wir unseren Schwapp-  
 Sendungen schöne Reklamemarken  
 gratis bei. Überall zu haben, wo  
 nicht erhältlich, wende man sich  
 an:  
 Erste österreichische  
 Pyramiden-Fliegenfänger-Fabrik  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Pilsen.** 175

**Hygienische Molkerei ex Critolium**

mit der Zentrale Piazza Ninfea 1 (Telephon  
 Nr. 70) und den Filialen: Riva del Mercato,  
 Via Veterani, Via Promontore, empfiehlt  
 den p. t. Kunden:

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert,  
 stets abgekühlt, ins Haus zugestellt. Feinste  
 Teebutter, garantiert naturecht, Eier, Sauer-  
 rahm, Schlagobers, Sauerrahm-Topfen,  
 Honig, Biscuits.

Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder.

**Paula Melč**  
 191 gewesene langjährige Direktorin.

**Ma-Ma**  
**DER SCHUH**  
 für alle Stände  
 12.50  
 15.50  
 Großes Lager erstklassiger  
**KINDERSCHUHE**  
 sowie  
 Neuheiten in Herren- & Damenschuhen  
 Alleinverkauf  
**ROBERTO BONYHADY**  
 POLA, Via Sergia Nr. 33.

### Oberbaumgartner Bierküsel Nr. 4

(Solmackhafter und feiner als direkt von Olmütz.)  
In Bauern-, Schaf- oder Stangenkäse kauft man am billigsten direkt beim Produzenten. Ein Postkistel (zirka 5 Kilo) zu 4 Kronen. Wer 10 Kisteln kauft, ein Kistel gratis. (Auch bei einzelner Bezug im I. J.) Per Nachnahme ab hier, ferner per Stück vollfett:

Rahmkäse . . . . .	12 h
Schmettenkäse . . . . .	14 „
Butterstangenkäse . . . . .	5 „
Bierkäse . . . . .	8 „
Liptauer . . . . .	12 „
Joghurt Gesundheitskäse . . . . .	8 „
Alpenkäse . . . . .	8 „

#### Bei freier Zusendung.

Hochfeine Teebutter, frische Eier, Preisblatt gratis.  
**Ausstellung Komotau 1913.**  
Höchste Auszeichnung. 29  
Butter, 6 Tage alt, I. Siegerpreis, Butter 2 Monate alt, I. Siegerpreis. Weichkäse Ehrenpreis. Hartkäse II. Preis.

Molkerei-Genossenschaft Oberbaumgarten.

### Warenmuster-Ausstellung 1914

Warenmuster von der Reichsorganisations der Kaufleute Österreichs  
Wien, 1. Juni — 5. Juli 1914  
K.K. Gartenbau-Gesellschaft  
Vorträge Gratisproben-Abgabe Kostenlos

### Billige Bettfedern!

1 kg. graue, gute, geschliffene 2 K, bessere 2 K 20 h; prima halbwelche 2 K 20 h; weiße 3 K; weiße Kammige 5 K 10; 1 kg. hochfeine Schneeweisse, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 kg. Daunen (Blau), graue 8 K, 7 K; weiße, fein 10 K; allseefähig, Weißraum 12 K. Weißraum von 5 bis 10 K.

### Fertig gefüllte Betten

und dichtfädigen roten, blauen, weißen oder gelben Blauing, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 K 20 h; 1 Kissen, jedes 60 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften feinsten Weisseben 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Zudecken 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K; Zudecke 200 cm lang, 140 cm breit, 10, 14 K 70 h, 17 K 50 h, 21 K; Kopfkissen 60 cm lang, 70 cm breit 4 K 60 h, 5 K 20 h, 5 K 70 h. Unterdecken, aus Hartem gefüllten Woll, 180 cm lang, 110 cm breit, 12 K 60, 14 K 60. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Untertisch Bettel. Für Nichtpassendes Wech retour.

S. Benisch in Detschenitz, Dr. 28, Böhmen.  
Telegraphische Preisliste gratis und franco.



**Persil**

**Der grosse Erfolg**

**Ins Riesenhafte**  
wächst täglich der Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels

**PERSIL** Es wäscht, bleicht und desinfiziert gleichzeitig.

Verbürgt unschädlich! Kein Chlor! Zusatz von Seife unnötig, verteuert nur!

Gottlieb Voith, Wien III/1.  
Erzeuger in Österreich-Ungarn.  
Oberall erhältlich! Niemals fassen!

Henkels Bleich-Soda

### Bonbons Demel

### Petit fours Demel

sind erhältlich ausschließlich in der Konditorei  
**S. CLAI**  
Via Sergia 13 Telephone 160

# ERFINDER

Rat in Patentangelegenheiten  
**Dr. GINO DOMPIERI**  
Triest, Via del Mercato vecchio Nr. 1.

### Damen

aller Berufsclassen können mit wenig Mühe in ihrem Bekanntenkreis täglich **30 Kronen und mehr verdienen**. Vollständig neue konkurrenzlose und einzig dastehende Sache. Jeder ist Käufer. Näheres durch: „Pharmaceutica“, 22, Boulevard Poissonière, Paris. (Auslandsporto.)

### Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerin, Fettglanz, raue und rissige Haut beseitigt

### Pinosol

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und klebrigen Bestandteilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der flüssigen Pinosolseife (in Flaschen zu Kr. 1.— und Kr. 2.50 langreichender Ver. at).

Bei gewohnheitsgemäß fetter Seifen vorzieht, verwendet 5% Pinosolseife (90 Hell.), Pinosol-Boraxseife (80 Hell.) oder Pinosol-Schwefelmilchseife (Kr. 1.—).

Gegen Hautjucken und Ausschläge empfehlen die Herate fetter 10%ige Pinosolseife und Pinosol-Schwefelseife (Kr. 1.—). Näheres bei den Seifen beiliegende Prospekt.

Für Kopfwäsungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die feine Pinosol-Haarwolle in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrat).

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau  
Wien, I., Hellerstorferstraße 11/13.

#### DEPOTS IN POLA:

in den Drogerien: G. Tominz, August Zullani, Teodoro Paulusch, Georg Apollonio und im Sanitätsgeschäft Anton Buxdon, Parfümerie Carlo Zottig. 185

Wäsche für Institutszöglinge vorrätig	Anfertigung von Brautausstattungen	Wäsche für Baby vorrätig
---------------------------------------	------------------------------------	--------------------------

Gegründet 1870

## Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

eigener Erzeugung  
die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit und mäßigen Preises weit bekannt ist, empfiehlt

### C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohellen, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.

### LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt. Dasselbst die erste krainische

## Wasch- und Bügelanstalt

für Herrenwäsche. MOTORBETRIEB

Grösste Schonung der Wäsche! :: Neueste Maschinen!

Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Putzanstalt tadelloser wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Bekannt redlichste Bedienung!

Sportartikel

Bettfedern, Daunen und Kapok

Leinen-, Tisch- und Bettwäsche

Tetra-Wäsche

Dr. Gustav Jaegers Wollwäsche

Bade-Wäsche

Dr. Lehmanns Gesundheitswäsche

Eine Große Partie hübscher

### Farbendrucke

Landschaften, Genres, Portraits, Architekturen, um den Vorrat zu räumen zu 20 Heller per Stück in der Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

#### Zu vermieten:

- Möblierte Villenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Dienstoffenzimmer, elektr. Licht, dazu kleiner Garten, über die Sommermonate zu vermieten. Via S. Michele 24, Parterre. 00
- Wohnung am Monte Cane (1. Stock), 4 Zimmer, Dienstoffenzimmer, Vorzimmer, Küche, Klosett, Dachboden, Keller mit separatem Eingang, zu vermieten. Zu erfragen Via Ostilia 5, Pajak. 1367
- Schön möbliertes Zimmer (Mezzanin) zu vermieten. Via Flavia 10. 1393
- Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Piazza Serio 2, 2. St. rechts. 1392
- Großes, schön möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, parkettiert, zu vermieten. Via Dante 38, 1. St. 1394
- Elegantes neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Minerva 23, 3. St. links. 1395
- Möbliertes Zimmer, Via Dante 5, 1. St. links, zu vermieten. 1396
- Großes, schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Via Randler 46. 1397
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lacea 8. 163
- Schönes, großes, dreifenstriges Zimmer mit freiem Eingang ab 1. Juli zu vermieten. Via Specula 13. 1404
- Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Centide 7, 3. St. rechts. 1405
- Reines Bett an anständigen deutschen Burschen zu vermieten. Clivo S. Stefano 9, im Hof. 1398
- Zwei elegant möblierte Zimmer mit Badezimmer und elektr. Licht zu vermieten. Via Marianna 11, 2. St. 1386
- Für die Sommerfaison zwei elegant möblierte Zimmer mit Speisezimmer, leerer Küche und Kabinett zu vermieten. Via Fausta 6, 1. St. 1388
- Elegantes, neu möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. Via Dignano 32, 2. St. 1389
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Monte Paradiso, Villa „Reji“. 1375
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Riva Mercato vecchia Nr. 10, 1. St. 1381
- Großes schön möbliertes Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Via Veterani 1, 2. St. 1382
- Ein möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gas und ein leeres Zimmer ab 15. Juni zu vermieten. Clivo S. Stefano 9, 2. St. links. 1383
- Schönes neu möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Felicità 5, 1. St. links. 1385
- Wohnung, 4 Zimmer, Kabinett, Bad etc., zu vermieten. Via Nebolino 50. 1376
- Zwei unmöblierte Zimmer, eventuell möbliert, mit separatem Eingang, zu vermieten. Via Castropola 50, 2. St., gegenüber der Volksschule. 1348
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Besenghi Nr. 23. 1374
- Schlafzimmer, Salon und Küche, möbliert, für 2 oder 3 Sommermonate zu vermieten. Adresse in der Administration. 201
- Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit Terrasse, Bad und Garten, in der Nähe der Seebäder, sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 1175
- Villenwohnung (Parterre), 3 Zimmer, Küche, Bad, geschlossene Veranda, Garten, zu vermieten. Anzufragen bei Sumeller Torgo, Via Sergia. 216
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Castropola 46, Parterre (ganz in der Nähe der Staatsvolksschule). 1361
- Wohnung, bestehend aus vier großen Zimmern, einem kleinem Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer etc. zu vermieten. Via Dignano 19. 30
- Villa Toscana Hochparterre zu vermieten. Die Villa liegt im Park über dem Seeareal, mit einzig herrlicher Aussicht auf Hafen und Meer. Dasselbst Topfblumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner im Gartenhaus. 189
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Via S. Felicità 6. 1390
- Röcken, Manschetten, Hemden, Vorhänge sowie welche Anzüge in der feinsten Ausführung nur bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalstraße und Via Abbazia. Wäsche wird bereitwilligst nachgesandt. 195

#### Zu mieten gesucht:

- Gesucht möblierte Wohnung für vier Personen für die Sommermonate. Veruda- oder Policarpoegend bevorzugt. Ing. Kittenauer, Via Muzio 1. 1407
- Gesucht wird eine Speisezimmerkredenz, eventuell auch passender Pfeilerkasten und kleiner Kabinetttsch. Adresse in der Administration. 1401
- Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche oder Zimmer, Kabinett und Küche, ab 1. Juli von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter „N. 3. 1928“ an die Administration des Blattes. 1328

Ganz einfach möbliertes Zimmer per 15. d. M. von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „N. 3. 36“ an die Administration des Blattes. 6

Teppichreinigung, Kunststopperei und Aufbewahrung nur bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalstraße und Via Abbazia. 195

#### Offene Stellen:

- Tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion, der italienischen und deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Ignazio Steiner, Pola. gr.
- Deutsche Bedienerin wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1399
- Gesucht wird tüchtiger Schankbursch. Anzufragen in der Administration. 1391
- Kinder mädchen tagsüber gesucht zu zweijährigem Kinde. Via S. Michele 24, Parterre. 1378
- Hausmeisterin für herrschaftliches Haus in Pola wird aufgenommen. Offerten an Konrad Karl Exner, Trieste, Via Ruggero Manna 3. 30
- Küchenmädchen für Bade-Etablissement wird aufgenommen. Auskunft in der Administration. 203
- Bedienerin wird gesucht. Via Marianna 11, 3. St. 1292

#### Stellengefuche:

- Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den p. t. Damen in und außer Haus. Via Flanatica 2. 1406
- Als Haushälterin sucht Stelle jüngere Witwe, in jeder Hinsicht tüchtige und sparsame Hausfrau, zu älterem, gutsituierten Herrn; geht auch als Stütze der Hausfrau. Gesl. Anträge unter „Ingenieurswitwe“, postlagernd Fiume. 1356

#### Zu verkaufen:

- Gelegenheitskauf für Wirtel Ueberspielter Grammophon-Automat (Mamut) mit 10 Heller Einwurf ist sofort billigst zu verkaufen. Clivo S. Stefano 9, im Hof. 1398 a
- Eine Ottomane ist preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Administration. 1402
- Kinderwagen, zweiflügelig, auch zum Liegen geeignet, billig zu verkaufen. Via S. Michele 24, Parterre. 000
- Einflügeliges Haus mit Garten zu verkaufen. Anzufragen Via Dignano 38. 1380
- Elegantes, komplettes Schlafzimmer und Herrenzimmer mit Leder-Aufbauteuils zu verkaufen. Zu besichtigen von 2 bis 6 Uhr Via Marianna 11, 2. St. 1387
- Seltener Gelegenheitskauf! Hübsches Kabinettzimmer, ganz neu, mit Vorhängen, Gasluster, Kristallspiegel etc. billig zu verkaufen. Via Campomarcio 7, 1. St.; Auskunft bei Baldini, Parterre. 200
- Bienenstöcke, österr. Vereinsländer, komplett ausgestattet, mit Krainer Bienen besetzt, abzugeben. Preis pro Stock 25 Kronen. Veruda, Villa Carla. 1176
- Möbel zu verkaufen Via Giosue Carucci 29, 1. St. 1357
- Frisch geschleuderten Malhonig versendet Dr. v. Hochreiter in Somogy-Eungo zu 8 Kronen die 5 Kilo-gramm-Dose franko ins Haus. 215
- Ihre Kleider werden nur chemisch gereinigt oder gefärbt bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalstraße und Via Abbazia. 195

#### Verschiedenes:

- Zwei intelligente Fräulein wünschen mit ebensolchen, jedoch gefeierteren Herren in Korrespondenz zu treten. Zuschriften erbeten unter „Glückstern“, postlagernd Parenzo. 1400
- Gastwirtschaft „Pilsner Urquell“, Via Nettuno, empfiehlt Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen sowie Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen. 1403
- Elegante Ottomane zu kaufen gesucht. Frau Marie Engels, Frühstückstube Wobner. 1379
- Sühneraugen samt der Wurzel werden vollständig schmerzlos mit einem Beininstrument herausgelöst. Arnold Steiner, Sühneraugenoperator, Pola, Piazza Foro 12. Korrespondenzkarte genügt. 1377
- Hotel Neptune, Via Minerva, neu eröffnet, mit Wiener Restaurant empfiehlt böhmische Lichte und schwarze Biere sowie Zimmer von Kr. 1.80 aufwärts. 1396

### Dieselmotoren.

Beiträge zur Kenntnis der Hochdruck-Motoren von Dr. A. Riedler. — Das Thema „Dieselmotor“ bleibt wohl noch auf Jahre hinaus ein aktuelles; aber gerade jetzt nach Diesels Tode wird es besonders interessieren, was eine Autorität wie Geheimrat Riedler darüber zu sagen hat. K 620

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

### Feine Abfall-Seife

beim Stanzen leicht beschädigt, in verschied. Gerüchen v. Rosen, Veilchen etc., auch f. d. Wiederverkauf sehr geeignet, in einem 5 Kilo-Postpaket feine Qualität ca. 50-60 Stück K 630 ganz feine Qualität ca. 60-70 Stk. K 750 per Nachnahme oder Voreinsendung. Seifen-Versandhaus „Merkur“ Wien-Neulerchenfeld 14. 209

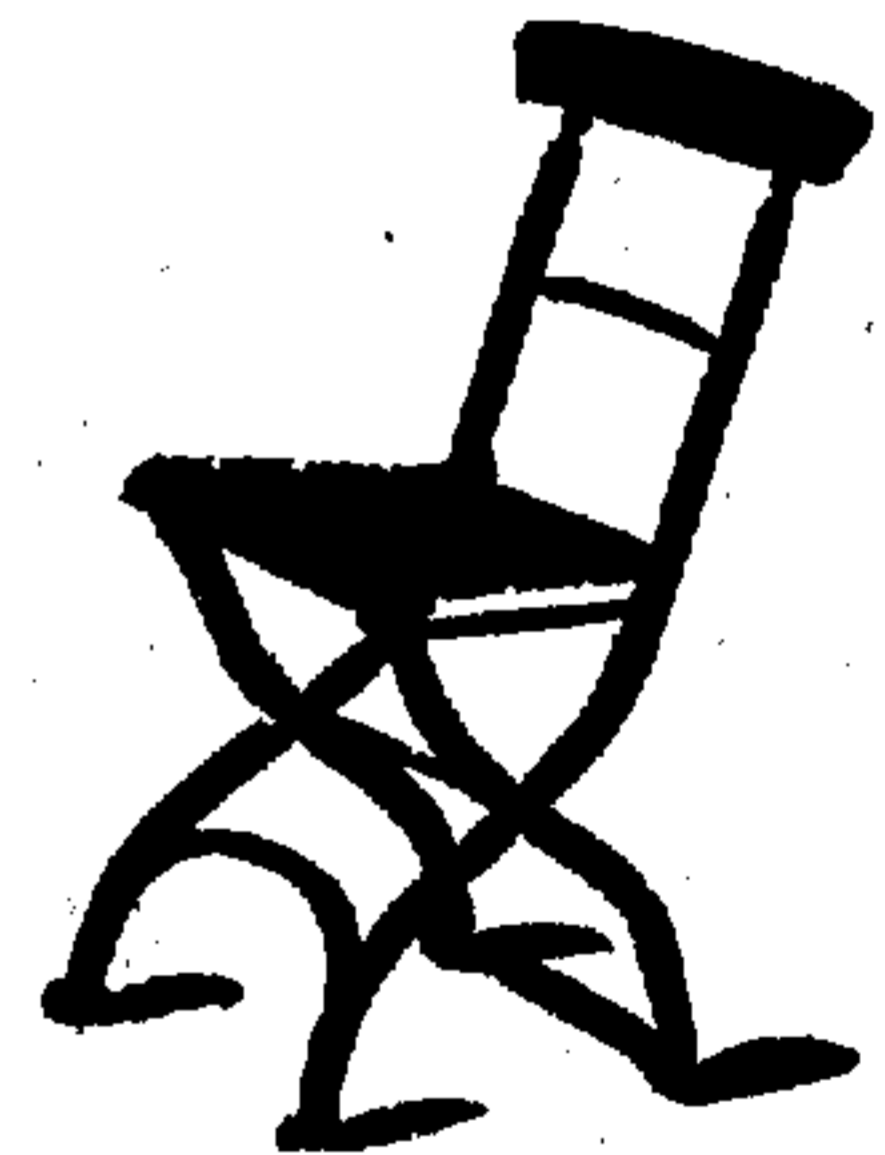
### Zu Verkaufen

Villa in Barcola, bestehend aus Hochparterre und 1. Stock (6 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, schönes Badezimmer und Zubehör), mit geringer Angabe auf Ratenzahlung. Anzufragen bei Herrn Conrad Carl Exner, Triest, Ruggero Manna 3. 31

### Fahrplan Valbandon - Pola.

Von Valbandon	Von Pola
7:40 ant.	8:45 ant.
11:00 „	12:30 „
1:45 pom.	2:40 pom.
5:30 „	181 6:15 „

Ablahrt: Molo Elisabeth, Pola. Ankunft:



Zu haben bei

Joh. Pauletta .s. Pola Piazza Port' Auren.

### Gößer Bock und Gößer März

Erheitern Gemüt — erfrischen das Herz. Man meldet Medizinmann und Heilungsprozess So man trinkt

99 soltanto la birra di Göß!

**Ecco-Sterkin** „ersetzt Putz- u. Scheuerseife und reinigt alles.“  
 Jede Hausfrau verlange bei ihrem Lieferanten **Ecco-Sterkin**  
**Puchleitner & Co, Triest**  
 Fabrik von Waschseifen und ohem. Produkte. „ECCO“ ges. gesch. Marke. 39